

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

GERSTE, HASELNÜSSE UND SAUBOHNEN – so sah wohl der Speisezettel unserer frühmittelalterlichen Vorfahren im Alpenraum aus. Die Pflanzenreste stammen aus einem verkohlten Nahrungsmittelvorrat, der bei Ausgrabungen auf dem Monte San Martino im Trentino zu Tage kam – ein Glücksfall für die Archäologen der Akademie, die dort erforschen, wie sich der Übergang von der Antike ins Mittelalter vollzogen hat. Bei solchen Funden kann die Archäobotanik oft zusätzliche Erkenntnisse liefern – mehr dazu erfahren Sie in dieser Ausgabe von „Akademie Aktuell“ (S. 24).



ABB.: ARCHIV

Eine „kolossale Korrespondenz“ stellt Friedrich Wilhelm Graf vor: Rund 1.800 Briefe von Ernst Troeltsch werden im Rahmen der Kritischen Gesamtausgabe seiner Werke erstmals ediert. Der neue Band enthält die Briefe des jungen Theologen (S. 6). Unter dem Titel „Historiker für den Nationalsozialismus“ befasst sich Matthias Berg mit der komplexen Persönlichkeit Karl Alexander von Müllers, der 1936 auch das Amt des Akademiepräsidenten antrat (S. 10). Dass bereits Anfang der 1950er Jahre schon einmal über eine Autobahnmaut diskutiert wurde, zeigt Oliver Braun in seinem Beitrag über die bayerischen Ministerratsprotokolle des Jahres 1951 (S. 14). Von Schweinestechern, Patriziern und Glaubensflüchtlingen berichtet Peter Zahn, der den neuesten Band der „Deutschen Inschriften“ über die Friedhöfe der Stadt Nürnberg vorstellt (S. 18). Claudia Deigele erläutert innovative Konzepte zum Schutz und zur Nutzung der Tropenwälder (S. 20). Die Besonderheiten der Dialekte Unter-, Mittel- und Oberfrankens erklären Mechthild Habermann und Alfred Klepsch (S. 28). Birgit Ebersperger stellt die Ergebnisse einer Tagung zu mittelalterlichen Skriptorien vor (S. 44).

Zwei Beiträge widmen sich der Akademiegeschichte: Cornelia Meyer-Stoll beschreibt, wie die Akademie bereits zu Beginn des 19. Jahrhunderts die gewerbliche Produktion von Runkelrübenzucker und Ahornsirup in Bayern unterstützte (S. 32). Helmut Pfothenhauer erklärt, was den Schriftsteller und Satiriker Jean Paul, dessen 250. Geburtstag in diesem Jahr gefeiert wurde, mit der Akademie verband (S. 36).

Prof. Dr. Karl-Heinz Hoffmann
Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Unser Titel

Auf dem Monte San Martino im Trentino entstand im 5. Jhd. n. Chr. eine Höhensiedlung. Ihr monumentales Nordtor (Blick von Osten) wurde 2010 und 2011 von der Kommission zur vergleichenden Archäologie römischer Alpen- und Donauländer der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ausgegraben. Woran die Archäologen dort jüngst gearbeitet haben, lesen Sie ab S. 24. Im Hintergrund, bereits verschneit, ist die Adamello-Gruppe zu sehen (Carè Alto, 3.465 m ü. NN).

ABB.: M. ZAGERMANN